



Verarbeitungsrichtlinie für Räucherfurniere

■ ALLGEMEIN

Das so genannte Räuchern von gerbstoffreichen Hölzern wie z.B. Eiche, Robinie u.v.a. durch die Einwirkung von Ammoniak (NH₃) bewirkt nach kurzer Exposition eine Anfärbung der Oberfläche und nach längerer Zeit sogar eine Durchfärbung der Hölzer. Die Furnierfarbe ist, im Gegensatz zu Wenge und vielen anderen naturbelassenen oder gefärbten Hölzern, weitestgehend alterungs- und lichtstabil. Besonders ansprechende Furnierbilder lassen sich durch Furniere mit Splint oder Mondringen erzielen, da diese Bereiche durch das Fehlen der Gerbstoffe nicht gefärbt werden und somit hell bleiben.

Das Holz wird durch den Räuchervorgang darüber hinaus „plastifiziert“, d.h. es wird elastischer, weniger spröde und damit leichter zu be- und verarbeiten. Geräuchertes Holz emittiert ebenso wie nicht geräuchertes Holz keine Stoffe, die die Gesundheit gefährden könnten. Frisch geräucherte Hölzer benötigen lediglich genügend Zeit zum Ablüften (Prozess wird durch Wärme beschleunigt und nach der Trocknung ganz abgeschlossen).

Der Einsatz von handelsüblichen Klebern, Lacksystemen, Ölen und Wachsen ist bei ausgedünsteten, trockenen Hölzern unbedenklich. Aufgrund der Vielzahl möglicher Einsatzzwecke und Oberflächenbeschichtungssysteme ist die Durchführung aussagekräftiger Leim-, Beiz-, bzw. Lackversuche jedoch unerlässlich.

■ EIGENSCHAFTEN DER FURNIERE

Farbe:

Generell dunkler, von honigbraun bis tiefschwarz

Festigkeit:

Durch die Bildung von Salzen wird das Holz „plastifiziert“. D.h. es wird geschmeidiger und weniger spröde. Vor allem bei Furnier ist dies deutlich fühlbar

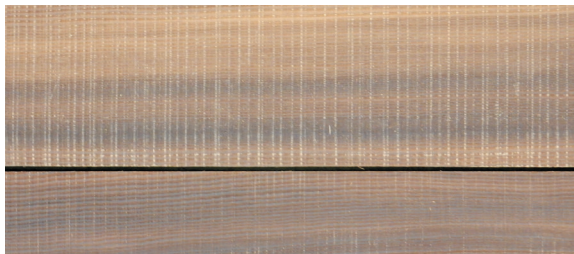
Verarbeitung:

Problemlos zu sägen, schleifen, bohren, verleimen, ölen und lackieren. Wir empfehlen die Platten vor der Verarbeitung über Nacht, vereinzelt, in einem warmen und gut belüftetem Raum ausreichend ablüften zu lassen bevor Leime, Lacke oder Öle aufgetragen werden. Durch einen möglichen Farbtonunterschied zwischen Ober- und Unterseite sollte das Furnier nach Möglichkeit geplankt oder geschoben und nicht gestürzt werden.

Es ist zu beachten, dass geräuchertes Holz, bedingt durch die hygroskopische Wirkung der Salze, mehr Feuchtigkeit anzieht als unbehandeltes. Aus diesem Grund ist eine trockene Lagerung besonders wichtig.

Beispielfoto:

Räucherfurnier in Lärche
mit Oberflächenveredelung Rough



Beispielfoto:

Räucherfurnier in Eiche



Diese technische Information verliert bei Erscheinen einer Neuauflage, bedingt durch den technischen Fortschritt, ihre Gültigkeit. Unsere Angaben werden nach neuesten technischen Erkenntnissen und nach bestem Wissen erstellt. Eine Verbindlichkeit für die allgemeine Gültigkeit einzelner Empfehlungen können wir jedoch nicht übernehmen, da Anwendung und Verarbeitungsmethoden außerhalb unserer Einflussnahme liegen, und die Besonderheiten des Einzelfalles eine Abstimmung der Arbeitsweise nach fach- und handwerksgerechten Gesichtspunkten erforderlich machen. Bleiben Sie auf dem aktuellen Stand und informieren Sie sich regelmäßig über technische Änderungen und laufende Produktweiterentwicklungen. Stand 23.11.2015

